

Kampfprogramm sichert geistigen Vörlauf und vereintes Handeln für neue Aufgaben

Von Günter Vorpahl, Parteiorganisator des ZK der SED
im Kombinat Fliesen- und Sanitärkeramik Boizenburg/Elbe

Wer an die Ausarbeitung des Kampfprogramms für 1988 geht, ist gut beraten, sich Gedanken darüber zu machen, was sich in der Arbeit mit diesem Führungsdokument bewährt. So denkt auch die Parteileitung im VEB Fliesenwerke „Kurt Bürger“ Boizenburg, Stammbetrieb des Kombinates Fliesen- und Sanitärkeramik. Unser Kampfprogramm hat sich als Dokument zur politischen Führung der ökonomischen Prozesse bewährt. Damit bestimmt die BPO jährlich ihren Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages, organisiert so den Kampf um die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes. Dabei ist unser Kampfprogramm vor allem ein Konzept für das ideologische Wirken der Kommunisten, um politische Haltungen auszuprägen, Initiativen auszulösen für die Durchsetzung der ökonomischen Strategie. Es ist ein Plan für den konzentrierten Einsatz der Parteikräfte auf dem Hauptkampffeld der Parteiarbeit.

Erfordernisse der ideologischen Arbeit

Ein Blick auf die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1987 zeigt: Die BPO hat schrittweise ihr Kampfprogramm realisiert; dank der fleißigen Arbeit der Werktätigen sind alle Kennziffern des Planes erfüllt, die Wettbewerbsverpflichtungen eingelöst. Greifbarer Ausdruck: 800 000 Stück Wandfliesen zusätzlich für die Bevölkerung.

Was sind wichtige Erfahrungen unserer BPO mit ihrem Kampfprogramm?

1. Die Bewältigung anspruchsvoller ökonomischer Vorhaben verlangt ideologischen Vorlauf, Verständnis für die Größe der Aufgaben, politisch motivierte Leistungsbereitschaft, Schwierigkeiten überwindenden Kampfeswillen. Wie dieser ideologische Vorlauf zu schaffen ist, das muß im Kampfprogramm beschlossen sein.

Grundlegende Orientierung dafür sind für unsere BPO die 6 Aufgaben der ideologischen Arbeit, die Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den

1. Sekretären der Kreisleitungen dargelegt hat, und die Beschlüsse der 4. Tagung des Zentralkomitees. Es wäre gar zu bequem, einige Sätze daraus einfach wörtlich für das Kampfprogramm abzuschreiben. Gute Anleitung ersetzt nicht eigenes Nachdenken. Deshalb sind diese Materialien der Ausgangs-

punkt für unser Überlegen, worin die Erfordernisse des ideologischen Wirkens im eigenen Arbeitskollektiv bestehen. Welche sind es im Fliesenwerk?

Erstens festigen wir die Kampfposition, den Arbeitsplatz jedes Werktätigen zum Kampfplatz für den Frieden zu machen. Wir vertiefen die Erkenntnis, daß Frieden und Sozialismus eine untrennbare Einheit sind und nutzen dafür die Lebenserfahrungen der Boizenburger, die unmittelbar an der Staatsgrenze zur BRD leben und wissen, welcher Mittel und Methoden sich die aggressiven Kreise des Imperialismus bedienen.

Zweitens nehmen wir ideologischen Einfluß auf die sozialistische Einstellung zur Arbeit, damit für jeden die Erfüllung des Planes Sache seiner Ehre ist und es für alle zur Norm wird, Qualität zu liefern, sparsam mit Material, Energie und Kosten umzugehen, die Arbeitszeit als Leistungszeit auszuschöpfen.

Drittens fördern wir die Aufgeschlossenheit für das Neue, speziell das Wissen um die Bedeutung der Schlüsseltechnologien für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, fordern schöpferisches Mitdenken, aktives Neuererum heraus.

Viertens schaffen wir bei allen Werktätigen Verständnis für die persönlichen Konsequenzen, die sich aus der Anwendung von Schlüsseltechnologien, aus der Schwedter Initiative und anderen Erfordernissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ergeben - bis hin zur Bereitschaft für erneute Qualifizierung, zur Übernahme eines neuen Arbeitsplatzes.

Fünftens festigen wir die Verbundenheit der Werktätigen mit unserem sozialistischen Staat und die revolutionäre Wachsamkeit gegenüber allen Umtrieben des Klassengegners. Unser stärkstes Argument ist die Bilanz - in jedem Arbeitskollektiv, jeder Familie, im Werk, in unserer Stadt und der ganzen Republik. Wir verhelfen allen zu einer klassenmäßigen Sicht auf die Vorgänge in der Welt, damit jeder selbst beurteilen kann, was dem Sozialismus und dem Frieden dient und was nicht.

Vom Kampfprogramm ausgehend, legt die Parteileitung in den monatlichen Plänen der politischen Massenarbeit fest, wie durch die Funktionäre der Partei, der Massenorganisationen, durch die staatlichen Leiter und alle Agitatoren das Wort der Partei die Kollegen erreicht.